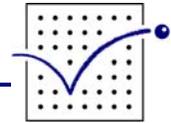


Das GovLink – Framework.



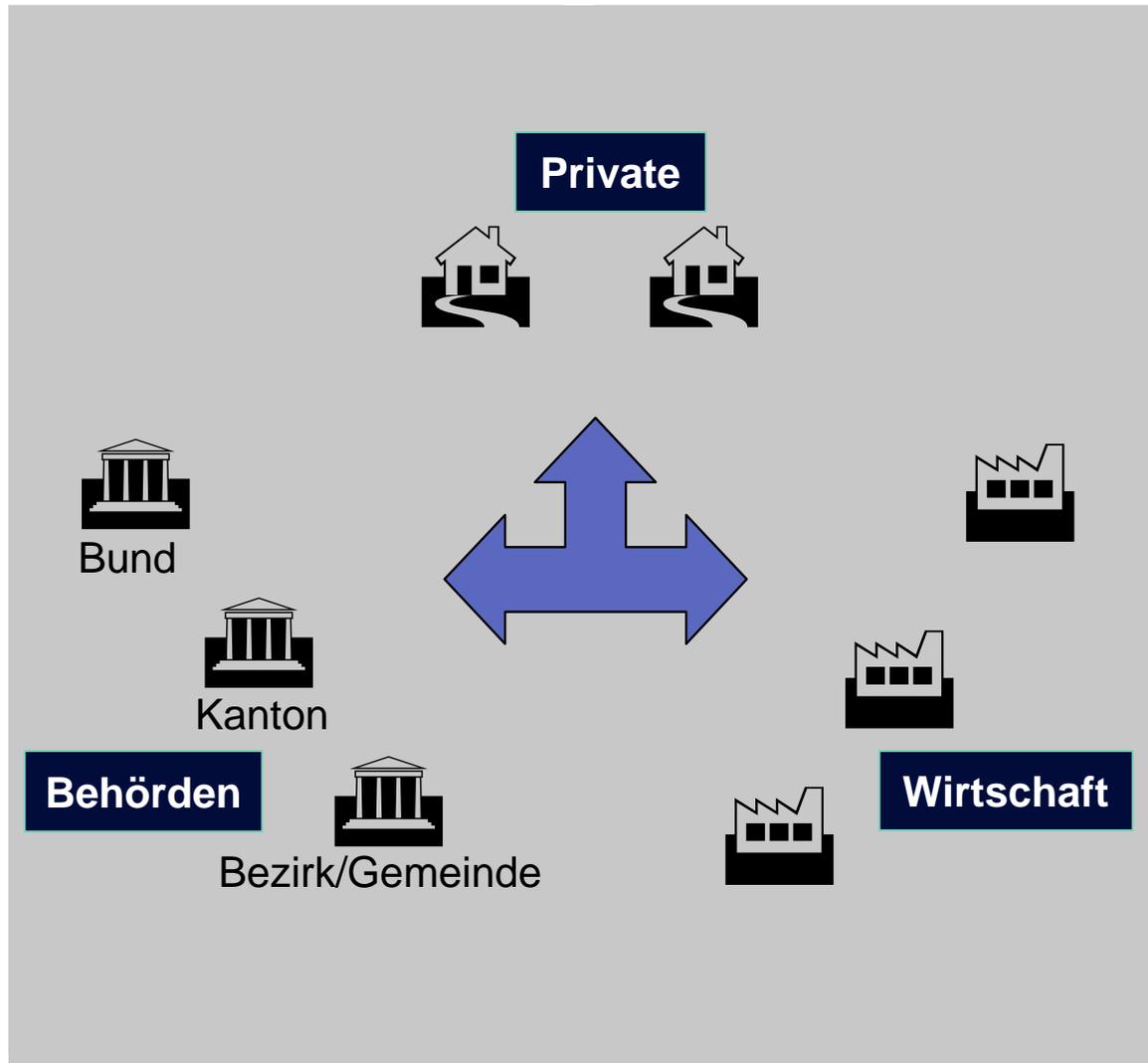
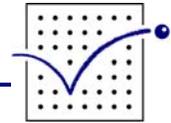
Tagung Informatik & Recht, Magglingen

13./14. November 2001



■ Themenbereiche:

- Einleitung.
- Das Projekt GovLink.
- Anwendung Handelsregister.
- Anwendung JusLink.
- Aktueller Projektstand.
- Ausblick.

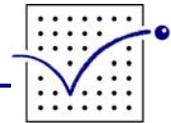


Aufgaben:

- Information
- Kommunikation
- Transaktionen

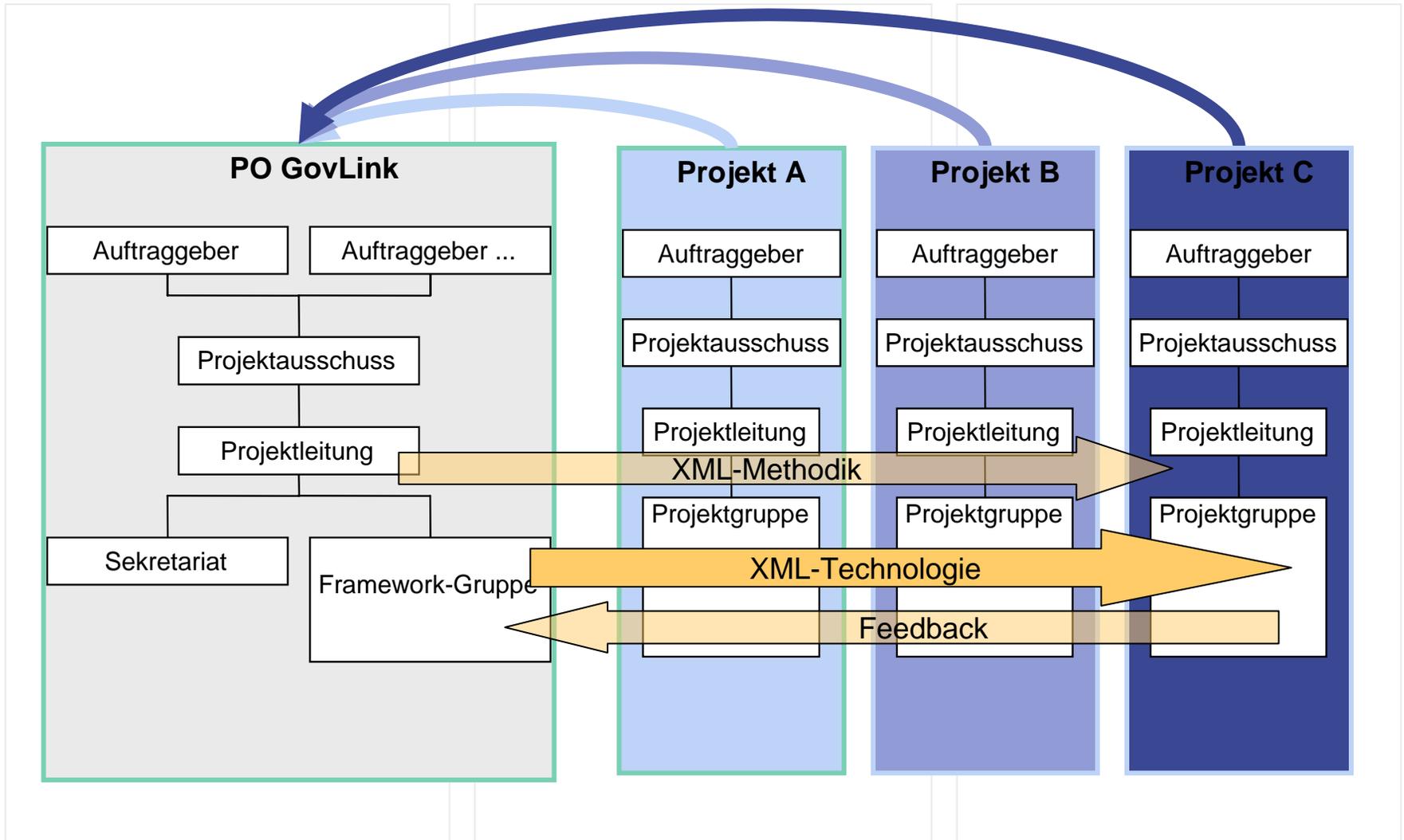
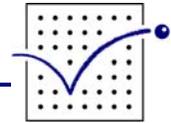
Varianten:

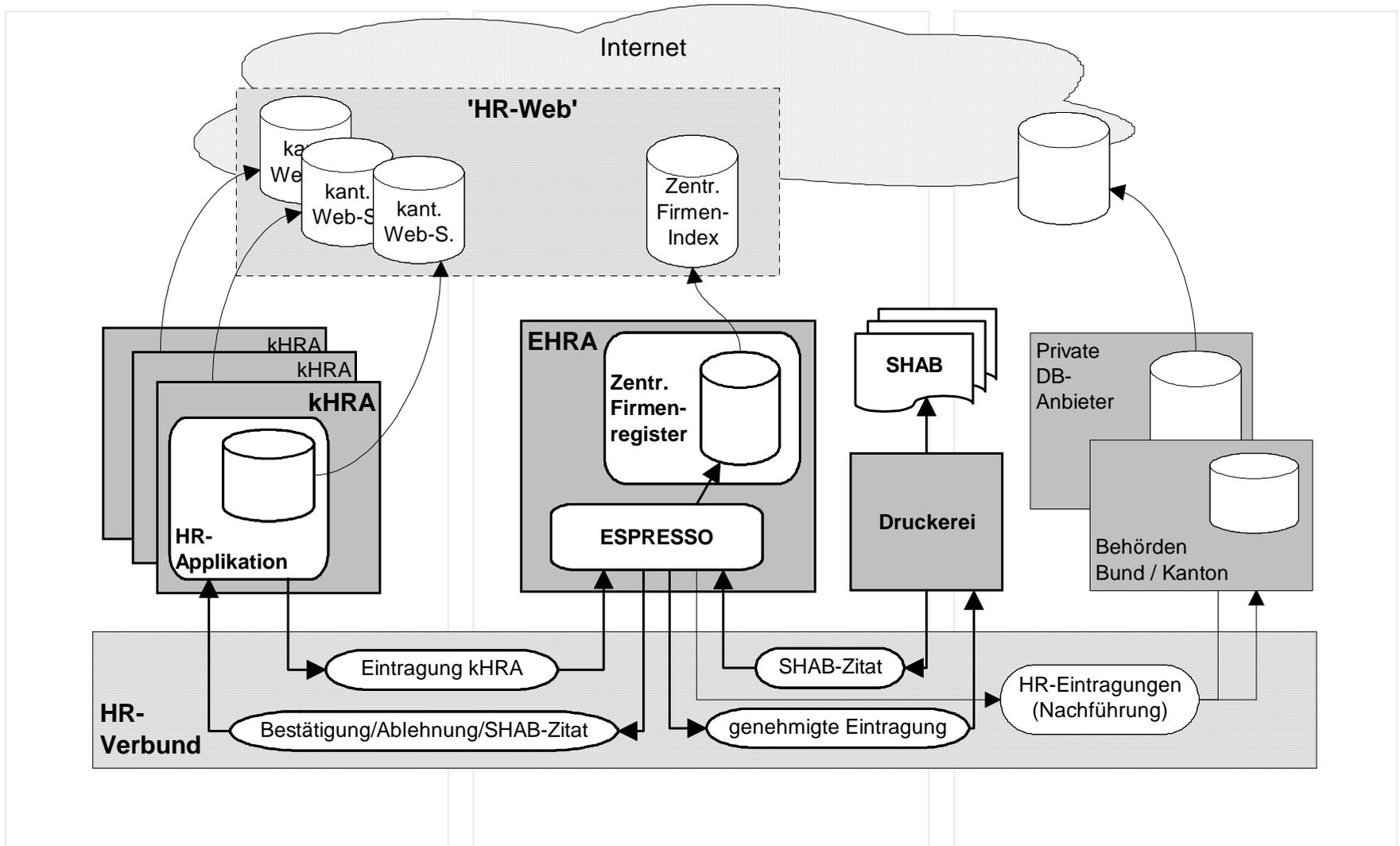
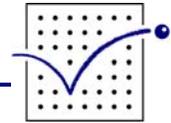
- G2C
- G2B
- G2G

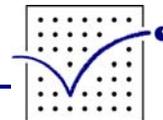


Anforderungen:

- Schliessen von Prozessketten, Eliminierung von Medienbrüchen
- Rechtsverbindlicher, geschützter Verkehr
 - Strenge Authentifizierung des Absenders
 - Harte Verschlüsselung des Inhalts
 - Klar definierter Zugangspunkt
 - Empfangsbestätigungen
- Nutzung bestehender Infrastrukturen
- Verwendung von Standards
- Flexibilität und Ausbaubarkeit der Lösung







Involvierte Stellen

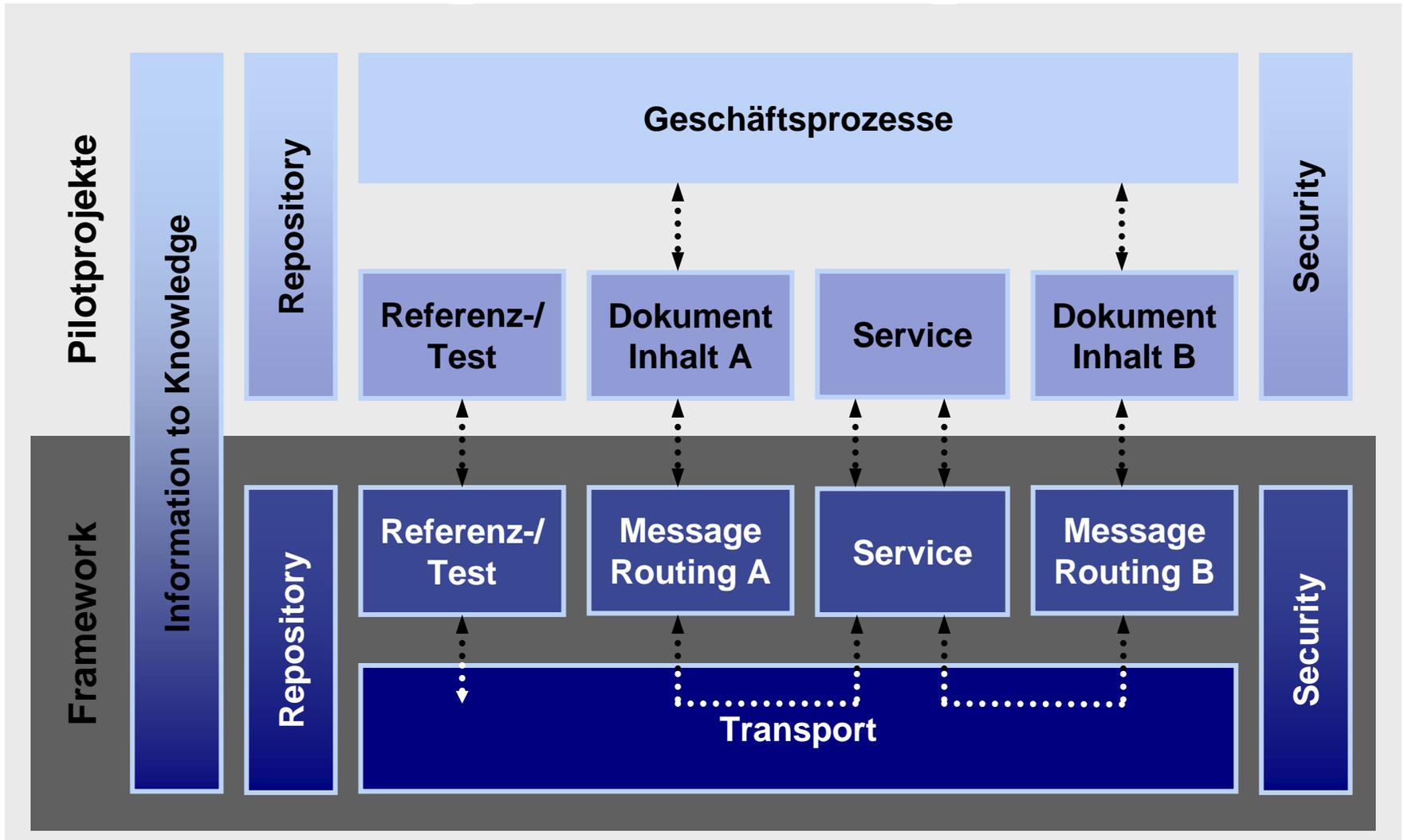
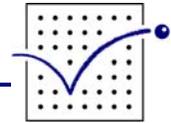
- Anwälte
- Erstinstanzliche Gerichte
- Gerichte höherer Instanzen

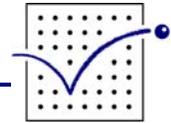
Stand der Informatisierung

- Anwälte mit Büroautomation
- Kantonale Gerichte und BGer mit verschiedenen Informatiklösungen
- Austausch über Papier

Zuständigkeiten

- Bundesamt für Justiz / Bundesgericht
- Kantonale Organisationshoheit im Gerichtswesen

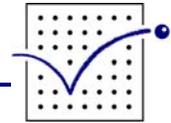




Was haben wir erreicht?

- **Vorstudie abgeschlossen**
 - In einer Vorstudie wurde der Projektumfang festgelegt.
- **Projektplan (Aufwandschätzung) erstellt**
 - Die notwendigen Projektarbeiten wurden ermittelt, ihr Aufwand abgeschätzt.
- **Fachliche Anforderungen präzisiert**
 - Im Rahmen eines Workshops wurden die fachlichen Anforderungen an das GovLink-Projekt präzisiert.





Was haben wir erreicht?

■ Architekturworkshop

- Ein Architekturworkshop wurde mit Vertretern des BIT durchgeführt, die Ergebnisse dokumentiert.

■ Aufbau eines Projektteams

- Mittlerweile umfasst das Kernteam drei Personen, weitere Personen liefern zusätzlichen Input.

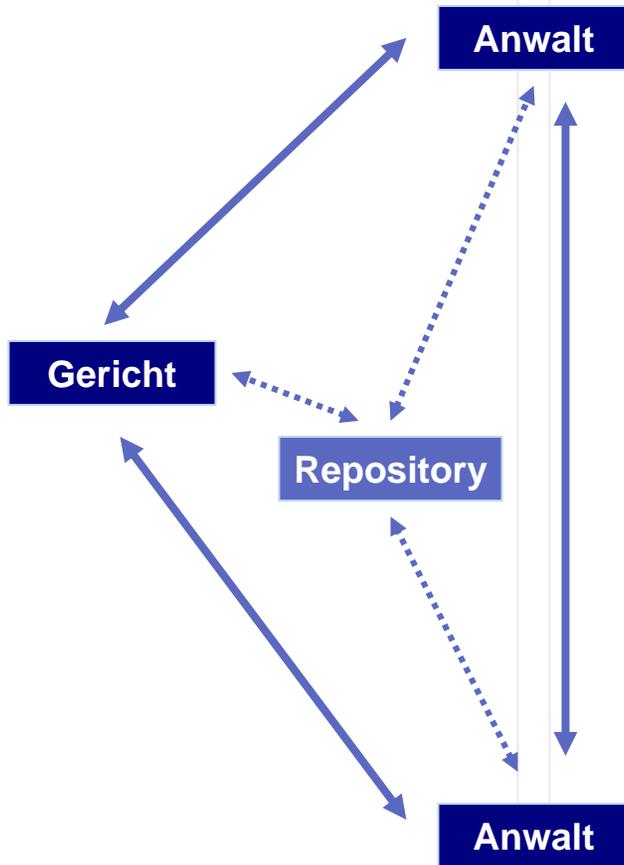
■ Kommunikation und Projektklima

- Alle relevanten Personen und Institutionen sind über das Projekt informiert und stehen diesem offen gegenüber.

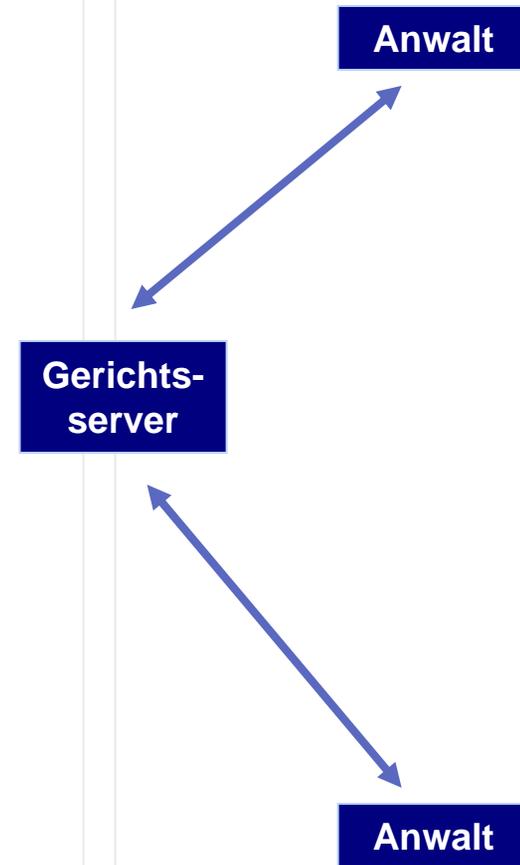


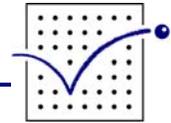


1. Peer to peer:

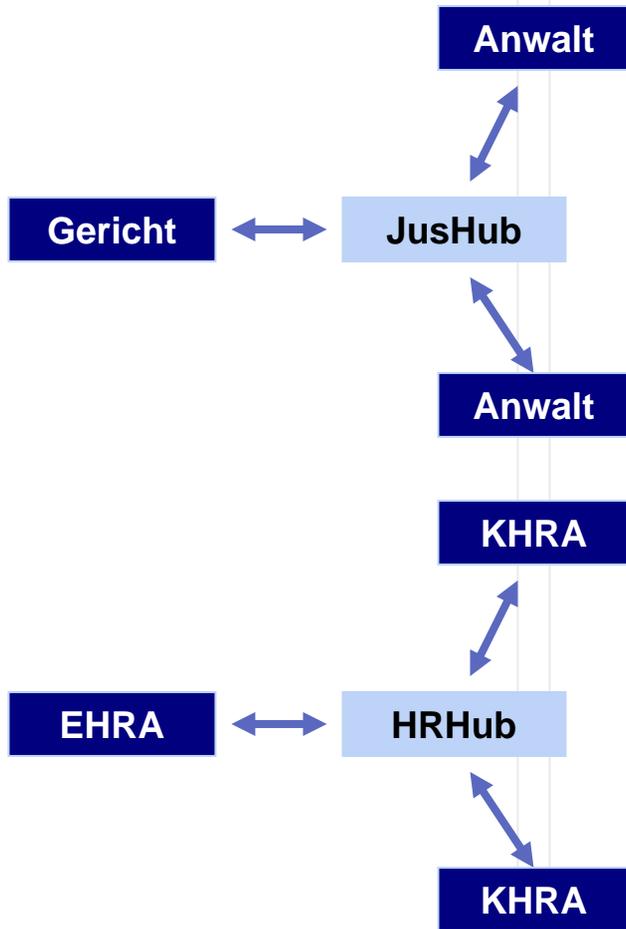


2. Client/Server:

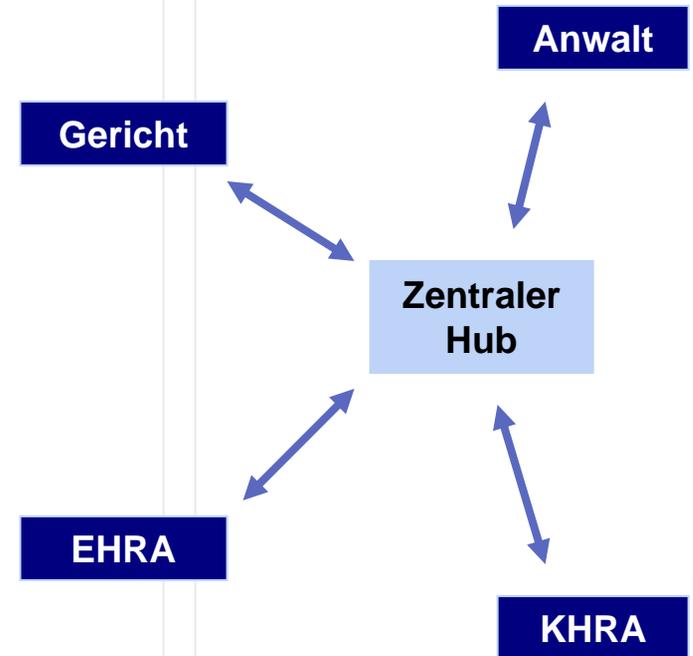


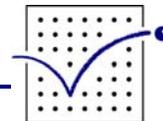


3. „Branchen“-Hubs:

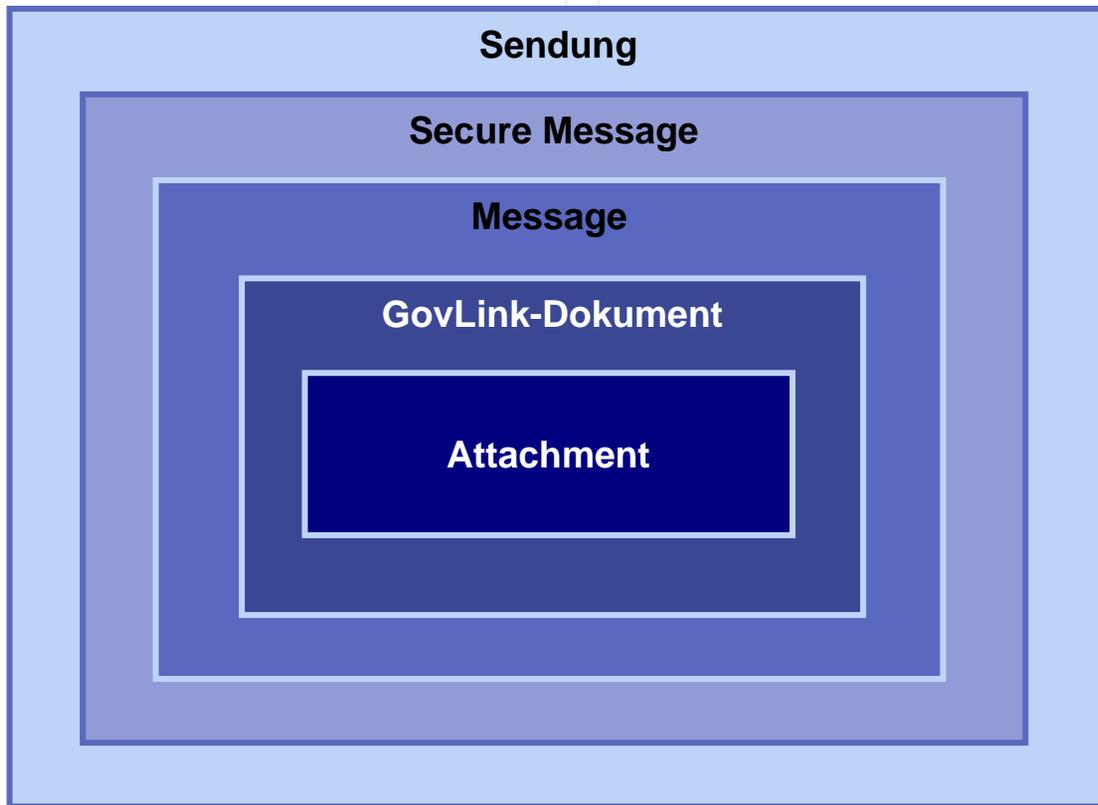


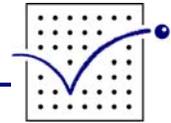
4. Zentraler Hub:





Ergebnis des Workshops zur Dokumentstruktur:





Massnahmen bis Ende 2001

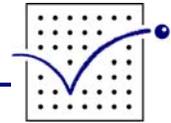
■ Infrastruktur

- Aufbau einer Entwicklungs- und Testumgebung.
- Beschaffung von Clients, Servern und Lizenzen für einen Pilotbetrieb.

■ Prototyp

- Evaluation von unterschiedlichen Technologien auf der Client-Seite.
- Erstellung eines funktionalen Prototyps für einen Client zur Veranschaulichung der Funktionalität aus Anwendersicht.
- Vorbereitung der Entwicklungsumgebung für eine Evaluation des BizTalk-Servers.





Massnahmen bis Ende 2001

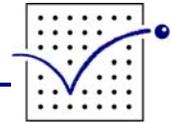
■ Schnittstelle Client / Hub

- Untersuchung, inwieweit BizTalk-Framework, LegalXML oder andere Standards für GovLink direkt oder modifiziert infrage kommen.

■ Security

- Ausarbeitung einer Sicherheitsstrategie.
- Auswahl geeigneter Verfahren, insbesondere beim Einsatz eines BizTalk-Servers.

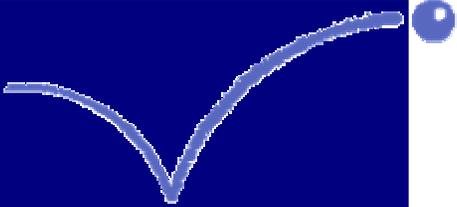




Schwerpunkte im nächsten Jahr

- Entwurf allgemeiner XML-Transportschemata für GovLink-Dokumente
- Evaluation Java-basierter Web-Service-Technologien
- Security im Java-Umfeld
- Unterstützung der Pilotprojekte





Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit.